Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

162 (14.7.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 162. **Offenburg,** Sonntag den 14. Juli 1878.

Politische Rundschau.

Offenburg, 13. Juli. Die Besitznahme Englands von Cypern läßt die Verhandlungen des Berliner Kongresses bereits als veraltet entschieden in den Hintergrund treten. Die Franzosen, deren Minister Waddington vor seinem Abgang nach Berlin entschieden betonte, daß keine die Machtverhältnisse im Mittelmeer ändernden Bestimmungen dürften getroffen werden, sind darüber jedenfalls verblüfft, und bereits spricht man vom Sturz des Ministers und von seinem Nachfolger — Gambetta, sowie von Zufriedenstellung Frankreichs durch — Palästina. Die Italiener möchten Oestreich Triest und Trient für Bosnien und die Herzegowina abnehmen — ein schöner Tausch! Von Malta, Nizza, der ital. Schweiz sprechen dieselben nicht — warum denn? Auch dem deutschen Reiche werden von französischen Blättern weitere Absichten zugeschrieben. Nach den einen verwickelte es Oestreich gern weiter ins Slaventhum, um auch den Osten Deutschlands an sich zu bringen; nach anderen will es — gemäß dem alten Märchen — gar Holland verschlingen. — Aber Spaß bei Seite, welches sind nun die politischen Veränderungen und Aussichten? Ist England kein Eroberungsstaat in gewöhnlichem Sinne, sondern versteht, auf die nächsten Bedürfnisse der Völker eingehend und ihre Eigenthümlichkeiten schonend, die Beherrschung der entgegengesetztesten Länder wie kein zweites Reich, selbst nicht das alte römische, und läßt es daneben zugleich den Italienern, Franzosen, Deutschen 2c. ihre freie Bewegung in Schifffahrt und Handel, so könnte die orientalische Frage als gelöst betrachtet werden: Rußland und England, beide von kolossaler Ausdehnung, würden sich in der Beherrschung Asiens das Gleichgewicht halten; jede weitere Veränderung im Südosten Europas u. in Asien müßte diese beiden Mächte unbedingt gegen einander in Kampf bringen; und scheuen sie diesen, so könnte sogar das merkwürdiger Weise durch das deutsche Wolff'sche Telegraphenbüro von St. Petersburg aus in Umlauf gesetzte Abrüstungsprojekt des deutschen Prinzen Peter von Oldenburg Aussicht auf Erfolg haben, eine neue Aera des Friedens würde anbrechen. Wäre das aber nicht der Fall und hätte man, wie ein französisches Blatt behauptet, nur ein weiteres Beispiel gegeben, daß die Theilungswuth nicht unten bei den Sozialdemokraten, sondern oben bei den Diplomaten zu suchen sei, so wäre es nur der Anfang zu einer weiteren Reihe von Kämpfen und Kriegen. Was wirklich eintreten wird, die Zukunft wird es lehren.

München, 11. Juli. Der König von Baiern hat dem Ausschuß für die Wilhelms-Spende unter dem Vorsitz des Feldmarschalls Moltke die Bewilligung zur Vornahme von Sammlungen in Baiern ertheilt.

Berlin, 10. Juli. Wie tiefen Eindruck die Ueberlassung von Batum an die Russen in England gemacht hat, dafür ist wohl der beste Beweis der allgemeine Glauben, den man in London dem Gerüchte schenkt, der Schatzkanzler Sir Northcote habe aus Aerger und Wuth am Samstag einen Selbstmordversuch gemacht. Er habe sich drei Stockwerke hoch aus dem Fenster stürzen wollen, sei aber gegen das Fensterkreuz geprallt und besinnungslos in's Zimmer zurückgeschleudert worden. Wahr ist, daß dem Minister ein noch unaufgeklärter „Unfall" zugestoßen ist, der ihn für einige Zeit verhindert, seine Amtsgeschäfte wahrzunehmen.

Berlin, 11. Juli. Die heutige (achtzehnte) Congreß-Sitzung begann um 2 Uhr und schloß gegen 5¾ Uhr; Beaconsfield war abermals durch Unwohlsein von derselben ferngehalten.

Berlin, 11. Juli. In dem Prozeß der Rheinischen Effektenbank erhöhte der zweite Strafsenat des Obertribunals das Strafmaß gegen den früheren Direktor Horn auf 3 Jahre Gefängniß und erkannte im Uebrigen auf Vernichtung des Urtheils des Appellationsgerichts, unter Rückverweisung der Sache zur anderweiten Entscheidung an die zuchtpolizeiliche Appellationskammer in Koblenz.

Berlin, 11. Juli. (F.J.) Zwischen England, Oestreich und Rußland besteht ein stillschweigendes Abkommen, die Cypern-Frage im Kongreß nicht zu erörtern. Der italienische Bevollmächtigte Corti hatte eine Einsprache vorbereitet, da jedoch Waddington sich weigerte sie zu unterstützen, so behielt er die Einsprache in der Tasche. Corti erwartet von Rom neue Weisungen. Im Gespräch mit dem Fürsten Bismarck erklärte Corti: Italien wolle als Ausgleich keine Insel. Launay ist unzufrieden mit Corti's matter Haltung und drängt darauf, Tunis oder Welschtyrol zu fordern. Gortschakoff fragte Beaconsfield, ob die englische Bürgschaft auch für den Fall, daß Rußland einen neuen Krieg gegen die Pforte beginne, für die europäische Türkei gelte. Beaconsfield antwortete so ausweichend, daß die Diplomatie glaubt, darin eine Bejahung jener Fragen finden zu müssen.

Berlin, 11. Juli. (F.J) Nach der heute beendeten Lesung aller zum Friedensschlusse zusammengestellten Kongreßbeschlüsse bleibt für Samstag nur die feierliche Unterzeichnung der sieben Friedensschluß-Exemplare übrig. Corti brachte noch im Namen von Frankreich, England und Italien einen Antrag auf Einsetzung einer zwischenvolklichen Kommission in Konstantinopel ein Behufs Prüfung der Ansprüche der Inhaber von türk. Rententiteln. Der Kongreß genehmigte dies und die Türken erklärten sich bereit, darauf einzugehen.

Berlin, 11. Juli. (F. Z) Im Reichsjustizamt beabsichtigt man, demnächst aus den verschiedenen deutschen Reichsgebieten eine Anzahl Anwälte nach Berlin zu berufen, um deren Gutachten als Vorarbeit zu einem Entwurf, betr. die Regelung der Gebühren der Rechtsanwälte, benutzen zu können. Außer dem Gesetz, betr. die Verfälschung der Nahrungsmittel, beabsichtigt das Justizamt, noch zwei kleinere Vorlagen über das Faustrecht an Pfandbriefen und über das Pfandrecht an Eisenbahnen dem Reichstage vorzulegen.

Berlin, 12. Juli. Der Geheime Oberfinanzrath Burghardt ist zum Vorsitzenden für die Commission betreffend die Tabaksuntersuchung ernannt worden. Dieselbe beginnt am Montag

---

Beinahe geopfert.

Roman aus dem Englischen übersetzt von J. J.

(Fortsetzung.)

„Du reitest nie?" fragte Alwynne.

„Nein," antwortete Clara.

„Magst Du nicht?"

„Ja ich mag es sehr gerne, aber Mrs. Nugent findet, daß das Reiten zu anstrengend für mich ist, und so habe ich es aufgeben müssen; Ellinor reitet jetzt mein Pferd."

„Wenn Reiten Deiner Gesundheit schädlich ist, so finde ich das Malen und Zeichnen noch schlimmer," und sein Blick fiel auf die Staffelei und den Zeichnentisch.

„Ich übe beides jetzt nicht."

„Du hast Bücher, wie ich sehe,"

„O ja, ich habe die Erlaubniß, soviel zu lesen als ich mag, das erhält mich ruhig, und ein junges Mädchen mit Geschmack für Bücher ist nicht sehr gefährlich."

„Wie ich sehe, benutzest Du die Erlaubniß fleißig. Hier finde ich Bücher in 4 verschiedenen Sprachen, classische und moderne Werke, Geschichte und Poesie. Genießt meine literarische Dame Sophokles sowohl wie Schiller?"

„Papa liebte den einen und Mrs. Nugent haßt den andern, so lese ich sie beide." Sie versuchte ruhig und mit Würde zu sprechen, aber Alwynne lachte so ansteckend, daß Clara mit lachen mußte.

„Ich bitte um Verzeihung, Clara, aber diese Rede war so ähnlich derjenigen meines Lieblings von damals, daß ich lachen mußte. Nun soll ich Dir helfen?"

„Du kannst mir die Sachen hinauflangen, das Auf- und Absteigen ist so ermüdend."

„Aber Clara, was bist Du für eine Sammlerin", rief er. „Hier sind die kleinen Hindu-Puppen, die ich Dir sandte vor so vielen Jahren und die ich längst in Staub zerfallen wähnte."

Clara lachte gezwungen. „Ach, ich habe nicht solchen Ueberfluß an Gaben seit Vaters Tode erhalten, daß ich wünschen möchte, irgend eines von diesen Dingen, welche ich heilig halte, weil er sie gesehen und bewundert hat, wegzugeben," sagte sie und die Thränen drangen ihr in die Augen.

Alwynne that, als merke er es nicht, und fragte:

„Was hast Du hier in diesen kleinen Schubladen, darf ich hineinsehen?"

„Gewiß, darin sind keine Geheimnisse."

Clara begann Muscheln zu ordnen und Alwynne, ein Lied summend, zog eine Schublade nach der andern auf, den Inhalt musternd und ordnend.

Ein halbunterdrückter Aufschrei von ihm machte Clara aufblicken; eine geheime Schublade, von der sie glaubte, daß sie nur ihr bekannt wäre, stand offen, und Alwynne, die darin befindlichen Gegenstände anschauend, stand davor, ohne das Entsetzen in Clara's Gesicht zu bemerken. Es waren nur wenige Gegenstände, welche das Fach enthielt; eine silberbeschlagene Reitpeitsche, eine dunkle Haarlocke und das Bild eines schönen spanischen Jünglings bildeten den ganzen Inhalt.

Clara stand einen Augenblick wie gelähmt, dann sprang sie herzu, und das Fach mit der zitternden Hand schließend sagte sie:

„Wie darfst Du dies Fach öffnen, Alwynne? ich werde es Dir nie vergeben!"

„Du sagtest mir, ich könnte hineingucken, wo ich wollte. Ich kannte das geheime Fach, welches Dein Vater mir zeigte. Wie konnte ich ahnen, daß Du ein Geheimniß darin bewahrest, da Du mir sagtest, Du hättest keines?

„Ich vergaß, daß Du es kanntest; es ist meine eigene Schuld, und ich bin jetzt gestraft dafür. Bitte, gehe und sage nichts davon Mrs. Nugent und Ellinor und — und denke gar nicht mehr an mich. Ja, gehe nur, ich will nicht gefragt werden — verlaß' mich, Alwynne!"

Sie konnte sich gar nicht sammeln; sie fühlte, daß ihr Geheimniß verrathen war. Er ging aber nicht.

„Clara, geliebte Clara, warum soll ich gehen, bin ich nicht Dein Alwynne, vertrauest Du mir nicht mehr, hast Du unter andern traurigen Lehren auch die gelernt, mir zu mißtrauen? mir, Clara?"

Sie war zu tief bewegt, als daß sie sich beruhigen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ihre Arbeiten. Geheimer Rath Michaelis arbeitet ein Gutachten aus, welches sich angeblich gegen das Tabaksmonopol aussprechen und die Anlehnung an das englische System der Tabaksbesteuerung befürworten soll.

Wien, 11. Juli. (Fr. Z.) Diplomatische Berichte aus Bukarest besagen, Fürst Caroli habe sich entschieden, den Beschlüssen des Congresses keinen Widerstand zu leisten und die vergrößerte Dobrudscha zu acceptiren. Ein Ministerwechsel ist im Zuge. Von Stambul erging nach Serajewo der Befehl, allem Widerstande gegen den Einmarsch der Oestreicher zu entsagen. Der Vali wurde angewiesen, die Bevölkerung zu belehren, daß die Oestreicher als Freunde kämen.

Wien, 11. Juli. Die Pol. Corresp. läßt sich aus Berlin von heute melden: Vor Schluß der gestrigen Kongreßsitzung stellte Gortschakoff, nachdem die Stadt Olti endgiltig Rußland zuerkannt, die Frage Betreffs Batums erledigt und schließlich die wichtige Frage der Kapitalisirung des bulgarischen Tributs in Verhandlung genommen war, den Antrag auf Neutralisirung der Umgebung der Schipkapässe, wo die Gebeine so vieler russischen Opfer ruhen. Da die Türken aus strategischen Rücksichten gegen den Antrag auftraten, so wurde die Entscheidung dieser Frage vorbehalten. Je näher der Abschluß der Kongreßarbeiten heranrückt, desto unverkennbarer wird die Mißstimmung, welche einige hervorragende Zwischenfälle der letzten Zeit in einzelnen Kreisen des Kongresses hervorgerufen haben. — Aus Serajewo vom 10. d. wird der Pol. Korresp. mitgetheilt, daß sich die Aufregung der dortigen Bevölkerung über die Nachrichten vom Kongresse nun wieder vollkommen beschwichtigt habe.

Wien, 11. Juli. (F.J.) England wird baldigst unaufgefordert Frankreich beruhigende Erklärungen geben. Dagegen läuft in Konstantinopel das Gerücht um, Frankreich beabsichtige die Besetzung von St. Jean d'Acre oder von Beirut.

Wien, 12. Juli. Nach Meldungen der Polit. Korr. aus Konstantinopel fanden gestern und vorgestern langwierige Ministerrathsverhandlungen wegen der Abtretung Cyperns statt. Seit dem Bekanntwerden der Abtretung an England stieg der Bodenwerth auf Cypern sehr bedeutend.

Petersburg, 12. Juli. Die „Agence Russe" meldet: **Eine aus russischen und türkischen Mitgliedern zusammengesetzte Kommission verläßt am 12. d. Konstantinopel, um die Räumung von Varna und Schumla zu beginnen.**

Athen 12. Juli. Die britische Regierung beauftragte ihren Konsul in Kanea, der kretensischen Versammlung Reformen unter Englands Bürgschaft anzubieten. Man glaubt, das Anerbieten werde zurückgewiesen.

Paris, 11. Juli. Das Journal Temps äußert sich durchaus billigend über die „englisch-türkische Uebereinkunft", indem es geltend macht, daß England keine erobernde und angreifende Nation sei; sein Vorgehen werde vielmehr lediglich im Interesse des Handels, des Friedens, der öffentlichen Freiheiten und Zivilisation geübt.

London, 11. Juli. Ein in der zweiten Ausgabe der Times enthaltener Drahtbericht aus Sidney vom heutigen meldet den Ausbruch eines Aufstandes der Eingeborenen der französischen Kolonie Neu-Caledonien gegen die dortigen Behörden. Die Eingeborenen hätten gegen 125 Weiße, darunter Frauen und Kinder, ermordert und zwei Militärstationen eingenommen. Ein französischer Oberst sei gefallen. Die nach Caledonien gebrachten Theilnehmer am Kommune-Aufstande und andere Sträflinge hätten an der Bewegung nicht theilgenommen.

London, 11. Juli. (Oberhaus.) Der Herzog v. Richmond antwortet Shaftesbury, General Wolseley werde morgen nach Cypern abreisen, um sich über die Einrichtungen und sonstigen Angelegenheiten der Insel zu unterrichten. Gegenüber Kimberley, welcher erklärte, er begreife nicht, weßhalb die britische Regierung zögere, auszusprechen, daß sie keine Sklaverei dulde, wo solche bestehe, bemerkt Richmond, das Verhalten der Regierung in der Frage Aegypten gegenüber Zanzibar beweise, daß sie die Sklaverei ebenso verabscheue wie jede andere Regierung. Auf Granville's Frage antwortet Richmond: Er wisse nicht, wann die Hauptbevollmächtigten Berlin verlassen und wann sie in London ankommen. Er habe Grund, anzunehmen, daß der Kongreß in einigen Tagen beendet sein werde. Die betreffenden Schriftstücke würden dem Hause sofort nach Schluß des Kongresses zugehen. — Im Unterhause antwortete Stanley auf Anfrage Nolan's: 10,000 Mann und zwar die auf Malta befindlichen indischen Truppen und 3 britische Bataillone besetzen Cypern. Bourke antwortet Wolff: Die Nachrichten über die bulgarischen Grausamkeiten im Rhodope-Gebirge seien durch die Konsulate bestätigt worden. — Die Pforte sei bereit zum Abschlusse eines Vertrages wegen Unterdrückung des Sklavenhandels; der Entwurf eines bezüglichen Vertrags sei am 9. Juni nach Konstantinopel abgegangen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 12. Juli. Auch heute hat noch, theilweise wider Erwarten, eine Congreß-Sitzung stattgefunden zur weiteren Vorbereitung der auf morgen anberaumten Schlutzsitzung. Die Behauptung ist falsch, daß die Türken die Protokolle beanstandet hätten; nach der Zurückweisung ihrer Opposition gegen die Beschlüsse über Rumelien und Bosnien haben sie vielmehr keinen weiteren Widerstand erhoben. (Frkf.J.)

Vermischte Nachrichten.

* Offenburg, 13. Juli. **Die Tagesordnung für die am Dienstag den 16. d. M. stattfindende Strafkammersitzung enthält folgende Fälle: 1) Vorm. 8 Uhr. Die Anklage gegen Franz Xaver Kupferer von Erlach wegen Betrugs. 2) Vorm. 8½ Uhr. Die Anklage gegen Xaver Rath von Sasbachwalden wegen falschen handgelübdlichen Zeugnisses. 3) Vorm. 9¼ Uhr. Die Anklage gegen Karl Oeder von Durlach wegen Diebstahls. 4) Vorm. 9½ Uhr. Die Anklage gegen Johann Müller von Ettlingen wegen Diebstahls. 5) Vorm. 9¾ Uhr. Die Anklage gegen Georg König von Stabelhofen wegen Körperverletzung. 6) Vorm. 10¾ Uhr. Die Anklage gegen Ludwig Beh von Wolsach und Georg Jakob Trautwein von Schiltach wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. 7) Vorm. 11 Uhr. Die Anklage gegen Josef Pfeifer von Sasbachwalden wegen widernatürlicher Unzucht u. Köperverletzung.**

|| Oberharmersbach, 9. Juli. Wie man wahrnehmen kann, hat der Verschönerungsverein Zell a. H. seine Thätigkeit bereits bis hieher erstreckt. Ueber einem der herrlichsten Hügel des Thales (dem sogenannten „Kempfenbühl") ragt ein prächtig angebrachtes Lusthäuschen empor, zu welchem man nahe am Gasthaus zur Sonne auf einem über die Riersbacher Brücke und sodann beim ersten Haus links um den Berg herum führenden angenehmen fahrbaren Weg in etwa 10 Minuten gelangt. Wirkt schon vom Thale aus das anmuthig gelegene Häuschen anziehend, um wie viel mehr ist der Wanderer überrascht, wenn er, oben angekommen, eine neue Welt vor seinen Augen plötzlich aufgehen sieht. Mir schwoll das Herz beim Anblick dieses herrlichen breiten stundenlangen Thales, umrahmt von den schwarzen Gipfeln des Waldes, und über alles dieses die ganze Pracht des Sonnenlichtes ausgegossen. Wie schön ist es da zu leben, wo die Natur das Füllhorn der schönsten ihrer Gaben ausschüttet, und wie fast unmöglich ist es zu glauben, daß in einem solchen von der Vorsehung begnadeten Landstriche die Vorsehung so wenig verstanden wird. Daß aber auch hier der Sinn für das Schöne in vielen Herzen vorhanden ist, beweist, daß, wie ich höre, die Feuerwehrmusik am letzten Sonntag Nachmittag die Einweihung des Lusthauses feierlich beging und zugleich die Taufe dadurch vollzog, daß demselben der Name „Hütte zur Eintracht" beigelegt wurde. Ja, „Hütte zur Eintracht", möchte durch deine Stiftung ein lauter Wunsch nach Frieden und Eintracht in unserer Gemeinde in Erfüllung gehen, möchte es durch deine Stiftung gelingen, die Hindernisse zu beseitigen, welche der Erfüllung jenes Wunsches entgegen stehen!

— Breslau, 12. Juli. Gestern Abend gegen 6 Uhr ist in Folge einer Pulverexplosion die auf der Ostseite des Ringes stehende Pulverbude in Brand gerathen und theilte sich das Feuer den anliegenden Buden mit. Ob Menschen verunglückt sind, ist noch nicht ermittelt.

Briefkasten.

n. Wir denken, man müsse doch auch der Staatsbehörde das Ihrige überlassen, die einen Kammer- und Kreisbeschluß nicht ohne Weiteres unausgeführt lassen wird. Zu persönliche Angriffe würden nur erbittern. Die Betr. wissen ja wohl, um was es sich handelt und was man davon spricht.

Offenburg, 13. Juli. Wasserwärme 13 Grad R.

---

ließ. Nur der eine Gedanke nahm sie gefangen: Alwynne — der Verlobte einer Anderen — hatte ihr Geheimniß entdeckt, wie mußte sie sinken in seinen Augen! Sie wollte aber nicht sein Mitleid.

„Ich bin schwach und nervös, bitte, verlaß' mich, Alwynne, ich werde mich erholen, wenn ich allein bin."

Er gehorchte und sah noch, als er das Zimmer verließ und einen Blick zurückwarf, daß das Mädchen auf den Divan sank, sich ganz ihrem Schmerze hingebend. Er begriff sie nicht, es mußte hier etwas zu Grunde liegen, und er fragte sich, ob nicht Mrs. Nugent die Urheberin wäre.

Clara erhob sich, um die Spuren ihrer Thränen vom Gesicht zu waschen und dann ihrem Kammermädchen zu klingeln, damit dieselbe sie für den Mittagstisch ankleide. Das Mädchen war von Mrs. Nugent für sie ausgewählt und schon aus diesem Grund bei Clara nicht beliebt. Gewöhnlich bekümmerte sich diese wenig um ihre Toilette, auch war keine große Auswahl für solche vorhanden; heute jedoch bestimmte sie selbst, welchen Anzug sie tragen wollte, in der Absicht, weder durch Nachlässigkeit im Anzuge noch in ihrem Aeußeren ihre Stiefmutter ahnen zu lassen, wie viel sie litt.

Sie wählte ein schwarz seidenes Kleid mit einem Spitzenbesatz und der Perlenbrosche nebst Ohrgehänge — Alwynne's Geschenk —; ihr Haar war zurückgekämmt und fiel in reichen Locken auf ihren Rücken hinab. Die Röthe war von ihren Wangen gewichen, das leidenschaftliche Feuer in ihren Augen erloschen und die Lippen waren fest geschlossen; alles war einer geläuterten, durchgeistigten Weiblichkeit gewichen. Als sie ins Wohnzimmer hinunterging, traf sie Ellinor in einer reichen Toilette von rosa Seide und Perlen; sie stand zurück und ließ Ellinor zuerst eintreten. Alwynne sprach mit einem fremden Herrn, wandte sich aber, sobald er das Rauschen ihres Kleides hörte, mit der Frage an Ellinor, wie ihr der Ritt bekommen sei. Clara, die sich unbemerkt in das Zimmer geschlichen, zog sich in eine Fensternische zurück und beobachtete die Gruppe, besonders den Fremden als Alwynne's Freund. Er war etwas älter als letzterer, ernst und ruhig, beinahe kalt in seinem Erscheinen und Benehmen. Sein Gesicht war nicht schön, es ruhte Ermüdung in den Augen, und doch fühlte Clara, vermöge einer Anziehungskraft, die mächtiger wirkte, als es Schönheit gethan haben würde, sich zu ihm hingezogen. Instinktiv erkannte sie die Anzeichen eines wohlwollenden und guten Herzens, sowie starke Geisteskräfte in seinen unregelmäßigen und strengen Zügen. Und als sein Blick mit dem Ausdruck außerordentlicher Theilnahme auf ihr ruhte, bebte sie nicht davor zurück, wie sie gethan haben würde, hätte irgend ein anderer Fremder sie so angeblickt.

(Fortsetzung folgt.)

Feuerwehrspruch.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!" —
Das ist ein schöner Spruch;
Beherzige Jeder diese Lehr'! —
Es ist ein ganzes Buch.
Des Feuers mächtig Element
Es wirket selbst im Geist;
Doch wenn es heißt: „es brennt, es brennt,"
Und sich Gefahr erweist:
Dann kommt die Feuerwehr heran
Und bricht der Rettung heilige Bahn,
Darum sie Jeder preist.

Das Feuer kreist im Rebenblut;
Drum, Brüder, stoßet an!
Doch kommt die Glut in wilder Wuth,
Da heißt's: dafür gethan!
Im edlen Feuerwehrverein
Kommt, Freunde, laßt uns Brüder sein,
Laßt uns mit hohem Muth
Erstreben was ist gut.
So heilen wir die Welt, wenns brennt,
Wenn Jeder seine Pflicht wohl kennt
Und edel darnach thut.

Ortenberg, 12. Juli 1878.

P.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Bekanntmachungen,
betreffend den Remonte-Ankauf pro 1878.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren sind im Bereich des Großherzogthums Baden für dieses Jahr nachstehende Morgens um 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

den 27. Juli in Altenheim,
den 29. Juli in Offenburg.

Die von der Militärcommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen Quittung sofort baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämmtlichen Unkosten zurückzunehmen, auch sind Krippensetzer vom Kaufe ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit starkem Gebiß und Riemen versehen, eine starke Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens zwei Meter langen starken Hanfstricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin, den 1. März 1878.

Kriegs-Ministerium,
Abtheilung für das Remonte-Wesen.
[gez.] von Rauch. von Uslar.

Bekanntmachungen.

Hausach.

4092.2.2. Wegen Postaufgabe läßt Unterzeichneter

Donnerstag den 18. d. M.,
Nachm. 2 Uhr,

bei seinem Anwesen folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigern:

16 Pferde, 2 Omnibuse 11sitzig mit Coupé, 1 Droschke, 1 Viktoriawagen nebst verschiedenem Pferdgeschirr.

Es können aber auch vor der Steigerung Käufe abgeschlossen werden.

Posthalter **Schmider.**

4133. 2. 1. Ein Brennkessel mit Hut und Rohr ist zu verkaufen — wo? sagt die Exped. dies. Bl.

4129. 2. 2. Frau Bäckermeister Wilh. Rehm Wwe. hat 2½ Viertel Waizen, ebenso 1½ Viertel Waizen am Frauenweg und 1 Viertel Gerste in der Löwer zu verkaufen.

2124.2.2. Junge Milchschweine der Baltimorrace per Stück à 10 Mark verkauft

W. Steiner in Strohbach.

Feinster Weinessig

zum Einmachen, sowie alle Sorten **Essig** auch in kleinen Fäßchen wird abgegeben in der Essigfabrik von

3876.6.6. **Jos. Nonn** in Offenburg.

Amerikanisches

Stärke-Zusatz-Präparat

gibt der Wäsche eine ausgezeichnete Weiße und Steife, sowie einen prachtvollen Glanz. In Paketen à 50 Pf. und 1 M. Europäisches Hauptversendungsdepot von **Th. Brugier,** Waldstr. 10 in Karlsruhe, Niederlage bei **Fz. Meier** in Offenburg. 4025.10.2.

Anzeige.

4032.3.3. Durch vortheilhaften Ankauf einer größeren Partie gebrauchter aber noch so gut wie neuer Cauber- und franz. Dachschiefer, bin ich in der Lage Neubauten zu enorm billigem Preise solid einzudecken und leiste für die Güte des Materials und der Arbeit jede Garantie; ebenso empfehle mich im Eindecken mit neuen Schiefern u. s. w.

Offenburg, im Juli 1878.

H. Wüstenrath, Schieferdecker.

Lose!

Pyrmonter Pferdelose à 3 M., Hauptgewinn 1 Vierspänner, Werth 10,000 M., sind bis zum 16. d. M.,
Oppenheimer Kirchenbaulose à 3 M. wo jedes Los gewinnt,
Zweibrückner Kirchenbaulose à 2 M., Hauptgewinn 40,000 M.,
zu haben bei **R. Laubner,** Offenburg. 4016.2.2.

Offenburg.

4136. 2. 1. Bei Anselm Schüttarle, Messerschmied, kann gleich ein Gesell eintreten.

Spiegelverkauf.

4026.3.3. Unterzeichneter hat zwei ovale und einen länglichen Spiegel (ganz neu) im Auftrag billig zu verkaufen.

Friedrich Bühler,
Buchbinder.

4137. 2. 1. Bei Wagnermeister **Josef Schnebelt** in Schutterwald findet ein

Wagnergeselle

dauernde Beschäftigung.

Schützengesellschaft

Offenburg.

4044.3.2. Freitag den 19. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zu den 3 Königen hier die ordentliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1) Abhör der 1877r Rechnung.
2) Neuwahl des Gesammtvorstandes.
3) Besprechung allgemeiner Schützenangelegenheiten.

Zu recht zahlreichem und pünktlichem Erscheinen ladet ein: Der Vorstand.

NB. Die Rechnung liegt 8 Tage vorher bei dem Kassier, Herrn Weinhändler L. Schweiß, zur Einsicht der Mitglieder auf.

Anzeige.

4131. **Junge Rattenfänger (mit und ohne Schwänzchen) sind zu haben in der Schlossergasse Nr. 392.**

Offenburg.

Parterrewohnung zu vermiethen.

4142.2.1. Im Hause des Hrn. Agenten Stern ist der untere Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Theil im Keller, Hofe und Speicher, zu vermiethen.

Auskunft ertheilt Ferd. Kehr, Schutter- und Dorfstraße.

Fortsetzung des Ausverkaufs

von wollenen und halbwollenen Waaren für Männer und Frauen

zu Fabrikpreisen

bei

Albrecht Fischer

187.3.7. Offenburg.

---

2 Mk. 40 Pf. pr. 2. u. 3. Quartalsmonat.

Nur 3 M. 60 Pf. pro Quartal.

1 Mk. 20 Pf. pro 3. Quartalsmonat.

beträgt ein Abonnement auf die

„Berliner Zeitung" (Alte—Langmann'sche)

mit der Gratisbeilage **„Deutsches Heim"** Postzeitungsliste 2. Nachtrag 584 a.

Die **„Berliner Zeitung"** ist **reichhaltig** und **interessant** und dadurch die **beliebteste Zeitung** der Reichshauptstadt geworden. Die jüngsten sensationellen Begebenheiten wurden von der **„Berliner Zeitung"** am raschesten, zuverlässigsten und ausführlichsten gebracht.

Zur **raschen und sichern Information,** besonders bei den bevorstehenden Reichstagswahlen ist kein Berliner Blatt bei billigem Preise besser geeignet als die

„Berliner Zeitung" (Alte—Langmann'sche).

Entschieden freisinnig, unabhängig nach jeder Richtung, bekämpfen wir sowohl die Ausschreitungen der Socialdemokratie als die politische und kirchliche Reaction.

Die **„Berliner Zeitung"** enthält neben Leitartikeln, welche in der letzten Zeit Sensation erregt haben, sämmtliche Depeschen, die vollständigen Parlamentsberichte, eine politische Tagesübersicht, Börsenberichte und Courszettel, einen **reichhaltigen lokalen Theil,** die interessantesten Nachrichten von Nah und Fern, Gerichtszeitung, und als **Specialitäten:**

Die Listen der preuß., sächs. und braunschw. Lotterie bis zu den kleinsten Gewinnen, (gleich Tags nach der Ziehung),
einen Briefkasten in Frage und Antwort, (ein zuverlässiger Rathgeber für alle Fälle des Lebens),
die Briefe an den Redacteur, (Besprechungen von Mißständen im öffentlichen Leben),
die muthmaßliche Witterung (von einem bedeutenden Astronomen bearbeitet).

Das Feuilleton der **„Berliner Zeitung"** bringt außer **Theater-, Kunst-** u. **Literaturberichten** fortlaufend **ausgesucht schöne, anziehende und fesselnde Romane.** Neu eintretenden Abonnenten wird der betreffende Roman stets **gratis** und **franco** nachgeliefert.

Das Gratis-Unterhaltungsblatt **„Deutsches Heim"** enthält Novellen beliebter Autoren, Erzählungen, Skizzen, Modeberichte, Schach, Räthsel, Rebusse 2c.

Da ein hiesiges Lokalblatt **nach auswärts** auch unter dem Titel: **„Berliner Zeitung"** vertrieben wird, bitten wir dringend, bei Bestellungen genau anzugeben:

„Berliner Zeitung" (Alte—Langmann'sche) Preisliste 2. Nachtrag 584 a.
Expedition SW., Berlin, Zimmerstraße 94.

Zur größeren Bequemlichkeit wolle man sich des nachstehenden Bestellzettels bedienen.

An das **Kaiserliche Postamt** zu.....

Der Unterzeichnete abonnirt hiermit auf ein Exemplar

„Berliner Zeitung" (Alte—Langmann'sche.)
mit dem Gratis-Unterhaltungsblatt: „Deutsches Heim"
Preisliste des kaiserlichen Postamts 2. Nachtrag 584 a.

Ort: ..... Name: .....

3662.4.4. **(Jeder Briefträger nimmt Bestellungen an.)**

Offenburg.

Geschäfts-Eröffnung.

4128.2.2. Hiermit beehre mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich **heute Sonntag den 14. Juli** am hiesigen Platze, Hauptstraße Nr. 192, in der früheren Wirthschaft

zum Kinzigthal

unter der Firma

Hermann Hammel

eine

Tuch- und Manufacturwaarenhandlung

eröffnet habe.

Durch langjährige Praxis in der Branche und vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt allen gerechten Anforderungen zu genügen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Gönner durch streng reelle Bedienung und billige Preise stets zu befriedigen zu suchen.

Ich bitte um recht lebhaften Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvollst

Hermann Hammel.

Patent Portland-Cement

in vorzüglichster Qualität empfiehlt

Ferd. Hauger, Offenburg,
beim Kloster.

1677.12.12.

Auswanderer

machen wir auf unsere billige Route über Liverpool aufmerksam und berechnen im Zwischendeck **von** Mannheim **bis** New-York nur **Mark 90** — für die erwachsene Person inclusive Seekost und 50 Pfd. Freigepäck. Die Ueberfahrt von Liverpool bis New-York findet in **8 à 10** Tagen auf den prachtvollen Dampfern der „White Star Line" statt, welche wöchentlich abfahren und Passagiere Mittwochs hier sein müssen.

Gundlach und Bärenklau,
General-Agentur in **Mannheim**
und deren bekannte Bezirksagenten.

(H.63153)

NB. **Größeren Gesellschaften bewilligen Preisreduction.** 4045.4.2.

Farbwaaren

trocken wie in Oel gerieben alle Sorten

Bleiweiß von 26 bis 43 Pf. per Pfund, ebenfalls grün, gelb und blau 2c.;

Firnisse, Lyoner Pinsel in großer Auswahl;

Cement und Theer in zwei Sorten, ganze und halbe Tonnen,

bei ***Max Wenk*** in Offenburg.

NB. Käufern in trockenen Farben gestatte solche bei mir selbst zu mahlen, und zwar ohne Kosten. 3545.6.6.

Deutscher Phönix,

Badische u. Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: 10 Millionen Mark.

3170.Z.3. Die Gesellschaft versichert **Mobilien, Feldfrüchte, Getreide-Vorräthe, Vieh, Oekonomiegeräthe, Waaren und Geschäftseinrichtungen** aller Art und das von der Staats-Brandkasse ausgeschlossene **Gebäude-Fünftel** gegen **billige** und **feste** Prämien für längere Dauer als auch für kürzere Zeit.

Ich bin zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, sowie zu jeder nähern Auskunftsertheilung gerne bereit und sichere bei Feststellung von Schäden die coulanteste Behandlung der Sache zu.

Offenburg. ***Franz Baur.***

Conditorei Burg.

4144. Heute Sonntag verschiedene **Obst-Kuchen & Merinken.** Obige.

4138. ☞ **Eine freundliche Wohnung im untern Stock ist bis 15. August zu vermiethen bei Gärtner Kist hier.**

Brauer-Malz

(Prima-Qualität) verkauft billigst

W. Rittershofer,
Mälzer in Kehl.

4145.2.1.

4134. Ein Viertel Acker Korn ist zu verkaufen in der Strohgasse Nr. 272.

Todesanzeige.

4143. Freunden und Bekannten widme ich die Trauernachricht, daß mein liebes Söhnchen

Ernst August

im Alter von 4 Jahren 1 Tag gestern Abend 1/47 Uhr nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Abend 6 Uhr statt.

Offenburg, den 13. Juli 1878.

F. Götz.

Ein Clavier — Flügel —

ist billig zu verkaufen — wo? sagt die Exped. dies. Bl. 4139.2.1.

Offenburg.

Buchbinderei von Ferd. Wolber,
Frommgasse.

Einrahmungen von Bildern, Photographien und Kränzen werden aufs schönste ausgeführt. Lieferung von Spiegeln und neuesten Arten in Rahmen (Barockrahmen). Tapeten, die schönsten und billigsten Muster von 25 Pf. an per Stück, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

4141. Achtungsvollst Der Obige.

Feuerwehr Offenburg!

Specialprobe
der Abtheilungen **Steigmannschaft u. Spritzenmannschaft** von Spritze Nr. II. Montag Abend 6 Uhr.

Das Commando.

4132. Schon seit längerer Zeit bummelt hier ein Mensch herum, welcher, wie es scheint, seine Faulenzerei damit unterbricht, anständigen Mädchen unverschämte Briefe, Gedichte, Zeichnungen 2c. zu übersenden, jedoch immer so, daß demselben leider auf polizeilichem Wege nicht beizukommen ist. Offenbar möchte sich dieser Thor gerne zum Ratier der hiesigen Stadt aufwerfen; doch dank dem ehrenfesten Character der wackern Offenburgerinen spielte er diese Rolle bis jetzt nur mit fortwährendem Fiasco! Wir möchten nun den Offenburger Jungfrauen, welche schon mit seinen Anträgen beehrt wurden, für ihr taktvolles Benehmen unsere beste Anerkennung aussprechen, und Diejenigen, welchen vielleicht noch eine ähnliche Ehre bevorsteht, aufmuntern, genau dem Beispiele ihrer Colleginen zu folgen, wodurch gewiß am ersten der Zweck erreicht wird, dem aufdringlichen Menschen sein Handwerk für immer an hiesigem Platze zu verleiden.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u Cie. **Mit einer Beilage.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg